



Unterboden bei Schröcken.

2307 Meter, das Rothorn, 2237 Meter, die vergletscherte Braunarlenspitze, 2651 Meter, die höchste Erhebung im Bergrahmen des Bregenzerwaldes, erstiegen.

Aus der von Tannen und rauhem Gefels umringten Oase von Schröcken führen zwei Übergänge ins oberste Lechtal, gegen Osten der zunächst jäh ansteigende Saumpfad von Hochkrumbach, unter den mächtigen Felsengesimsen des Widdersteins dahin. Auf 1641 Meter Höhe steht das Dörfchen Hochkrumbach im Weidengrün an der Wasserscheide der Ach und des Lechs, der Nordsee und des Schwarzen Meers. Auf der Passhöhe liegen morastige Weiher, deren grösster der Körbersee ist. Den Plauderwellen des Krumbachs folgend, erreichen wir bald das Grenzdorf Warth im Lechtal, über das die vorarlbergischen, tirolischen und bayrischen Berge und Hochgipfel leuchten. Der südöstliche Übergang von Schröcken führt über das Hochmoor und die Alpe von Auenfeld in drei Stunden nach Lech an der Flexenstrasse, in jenes schöne Berggebiet, von dem wir im letzten Kapitel unseres Buches sprechen werden.



Aus Bizau.